

Eph. 6, 4. &c. Daraußfrage ich: Ist auch nöthig, daß man ein junges Kind/ wenn es ordentlich leben soll, an die Brust lege? daß man ihm Milch gebe und weiche Speise? Ist auch nöthig, daß ein Gärtner seiner zarten Blümlein, Gewächse und schwachen Bäumlein, wo sie anders auffkommen sollen, warte und pflege? Ist auch nöthig/ daß man einem schwachen zuerst auf seine Beinlein tretenden Kinde, wo es nicht fallen, noch Schaden nehmen soll, Handreichung thue? so nöthig aber das alles in leiblichen ist, so nöthig ist jenes, ja noch weit nöthiger, in geistlichen, daß mans thue an Kindern/ so wohl von Alter, als auch vom Verstande. Das haben an allen Orten die redlich gesinnten Obern erwogen, wann sie/ da die Catechismus-Übungen in Verfall kommen wollen denselben mit allem Ernst nicht allein wieder auffgeholfen, sondern auch ein mehreres noch hinzugehan. Selbst in denen vorigen ältern Zeiten, da die Kirche leider mehr außs äußerliche, als innerliche ging/ erweckte Gott Eiferer vor seine Ehre/ die sonderlich dem gewisser Maassen verfallenen Catechismus-Werck treulich wieder zu rechte halffen. Nachgehends haben von Zeit zu Zeit die Obern nebst andern vor dem ungehinderten Lauff dieses löblichen Bemühens redlich gesorgt/ daß alte gute nicht allein unterstützt, sondern auch durch bessere Einrichtung das Werck immer herrlicher gemacht. Ich kan in diesem Stücke mit recht sagen, daß Gott was besonders gutes in denen Chur-Sächsischen Kirchen gestiftet, nachdem an verschiedenen Orten noch über die gewöhnliche Sontags Examina gewisse Beicht- und Wochen-Examina veranstaltet worden. Ja als im Holsteinischen sich allerley Weigelianisch und Fanatisches Besindel aufwerffen wolte, so ward so stracks ein Fürstl. Holstein-Schleswigisches Mandat (Fürsten sollen Fürstliche Gedancken haben) publiciret, daß man mit Alten und Jungen in Städten und Dörffern fleißig die Catechisation treiben/sonderlich aber auch ein gewisses Beicht-Examen halten solte. Wir müssen aber auch sonderlich das nicht vergessen,

gehen,